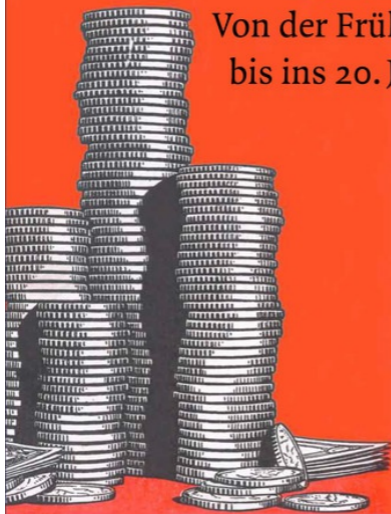


Jens Ivo Engels Die Geschichte der Korruption

Von der Frühen Neuzeit
bis ins 20. Jahrhundert



S. Fischer Geschichte

Prominente. Die Ermittlungen waren kein Zufall und kein Unfall, sondern sie folgten der öffentlichen und rechtspolitischen Stimmung im Lande. Nun sind die Gründe für das Karriereende des Christian Wulff sicher vielfältig, dazu gehören mangelnde Hausmacht auf Bundesebene und ein verheerendes Krisenmanagement. Entscheidend aber war letztlich der öffentliche Eindruck, Wulff habe seine politischen Ämter zum privaten Vorteil ausgenutzt. Ein auch nur dem Anschein nach korrupter Bundespräsident war schlicht unhaltbar.

Korruption ist keine Randnotiz auf den bunten Seiten der Tageszeitungen. Korruption wird einhellig als gravierendes, strukturelles Problem in den politischen Gemeinwesen unserer Zeit angesehen, in Europa wie in der ganzen Welt. Heerscharen von Journalisten, Experten und Wissenschaftlern suchen nach Korruptionsvergehen, nach den Ursachen und nach Gegenstrategien. Weil man sich dabei weitgehend einig ist, gerät eine Frage aber meist in den Hintergrund: Was ist Korruption – und warum empört sie uns so sehr?

Korruption ist eben nicht nur ein rechtliches Problem. Sie ist ein großer politischer Mythos. Der französische Philosoph Roland Barthes hat sich intensiv mit unseren Alltagsmythen beschäftigt.^[1] Mit Mythos ist nicht gemeint, dass es das Phänomen nicht gebe; ein Mythos ist keine Illusion. Barthes wollte auf etwas anderes hinweisen: Mythen sind unhinterfragte Erzählungen, die unsere Deutung von der Welt wiedergeben. Wir orientieren uns oft an Vorstellungen, die tief verwurzelte kollektive Überzeugungen zum

Ausdruck bringen, ohne dass sie uns im Einzelnen bewusst sind. Korruption ist ein politischer Mythos, weil sich in der Empörung über Korruption zentrale Annahmen über gute und schlechte Politik, über Moral und Unmoral, über Moderne und Vormoderne verbergen. Wie jeder Mythos hat Korruption eine lange und episodenreiche Geschichte. Und die behandelt dieses Buch.

Anlass für den Blick in die Geschichte sind einige Merkwürdigkeiten unserer Korruptionsvorstellungen. Dazu gehört die Annahme, Korruption sei

ein Relikt der Vergangenheit, das man schon längst hätte überwinden müssen.[2] Korruption ist in unseren Augen Merkmal archaischer, vormoderner Gesellschaften; sie passt nicht zu unserer Identität. Daher vermuten wir Korruption meist an anderen Orten: in Afrika, Russland und neuerdings in Griechenland. Wer diese Annahme Lügen straft, der ist ein öffentliches Ärgernis. Das erklärt auch den tiefen Fall des Bundespräsidenten.

Wenn das nun so ist: Warum gibt es selbst in Ländern Korruption, die sich als modern verstehen? Hier